

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ihr kennt mich. Seit vier Jahren bin ich Eure Landesvorsitzende, und ich kann Euch sagen: mir hat noch niemals zuvor in meinem Leben eine Aufgabe so viel Freude gemacht wie diese, die Ihr mir anvertraut habt. Für dieses Vertrauen danke ich Euch sehr. Es ist die Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit für die Partei und für Berlin. Die eigentliche Herausforderung liegt aber noch vor uns: wir wollen bei den nächsten Wahlen so stark werden, dass man an uns nicht mehr vorbeikommt. Wir wollen dieses Land aus der Regierung und nicht länger von den Oppositionsbänken aus mitgestalten. Damit wir dafür sorgen können, dass nicht nur die Einwohner*innenzahl wächst, sondern auch die Lebensqualität der Menschen. Diese Herausforderung möchte ich gemeinsam mit Euch meistern. Deshalb bewerbe ich mich erneut als Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Berlin.

Berlin wächst und wir freuen uns über die Menschen aus aller Welt, die hier leben wollen. Wir wollen das Wachstum Berlins nachhaltig gestalten: mit den Investitionen in Infrastruktur und Wohnungsbau wollen wir zugleich den ökologischen Umbau der Stadt voranbringen. Je mehr Menschen auf immer engerem Raum zusammenleben, desto mehr Stadtnatur brauchen wir, umso dringender brauchen wir bessere Luft und sauberes Wasser, brauchen wir auch Kitas, Schulen, Spielplätze, Freiräume, brauchen wir mehr Platz für Fahrräder und einen barrierefreien ÖPNV. Wir wollen die „Berliner Mischung“ erhalten, deshalb muss das Leben in Berlin bezahlbar bleiben. Und wir wollen Chancen auch für diejenigen, die am Rand stehen, an denen das Wachstum Berlins vorbeigeht.

Zuallererst muss die Stadt endlich wieder funktionieren. Rot-Schwarz und davor Rot-Rot haben die öffentlichen Gebäude, die Straßen und Plätze, Netze und Kanalsystem jahrelang verkommen lassen. Das Personal in den Bezirken ist immer weiter reduziert worden, obwohl immer neue Aufgaben und immer mehr Einwohner*innen dazugekommen sind. Schlimmer noch: die regierenden Parteien haben es sich bequem gemacht. Ihnen ist der ernsthafte Wille abhanden gekommen, die Chancen einer wachsenden Stadt zu nutzen. Jetzt fließen die Steuergelder wieder, es kann und muss investiert werden. Aber statt die Stadtentwicklung selbst in die Hand zu nehmen, überlässt die Große Koalition das Gestalten lieber den Investoren, macht Schwarzer-Peter-Spiele, statt Probleme gemeinsam zu lösen, wälzt die Verantwortung auf Bezirke ab, ohne sie entsprechend auszustatten. Die Bereitschaft der Berlinerinnen und Berliner, sich einzumischen und mit zu gestalten, wird nicht genutzt. Denn diese Koalition hält Bürgerbeteiligung nach wie vor für einen lästigen Störfaktor. Inzwischen bleiben die engagierten Bürger*innen frustriert weg, dafür werden die Agitatoren und Schreihälse lauter.



BIOGRAPHISCHES

- seit März 2011 Landesvorsitzende
- seit November 2013 Mitglied im Bundesvorstand
- Ausgebildete Redakteurin
- Studierte Philosophin und Politologin (FU Berlin)
- Okt. 2000 – Jan. 2009 Referentin in der grünen Bundestagsfraktion
- 2009- 2011 selbständige Texterin und Projektentwicklerin
- Verheiratet, Mutter von Emil (10) und Paul (7)
- Vorsitzende des Pfarrgemeinderats von St. Marien-Liebfrauen, Kreuzberg

KONTAKT

- Mobil: 0151-21290086
- Mail: bettina.jarasch@gruene-berlin.de

Berlin kann aber viel mehr: Berlin hat Voraussetzungen, von denen andere Städte nur träumen können. Wir haben nach wie vor mehr Raum und mehr Grün als die meisten Großstädte, breite Straßen und ein dicht verzweigtes ÖPNV-Netz, drei Hochschulen und diverse Akademien, deutschlandweit die meisten Gründer und Start-Ups, die Innovationen in die Stadt bringen, eine Hauptstadt- und Kulturpolitik und zugleich eine kulturelle und kreative Szene, die immer mehr Menschen hierher zieht. Wir haben die Spree und die Seen im Umland, Kieze die Heimat bieten, Berliner Schnauze und Berliner Toleranz: hier leben Menschen der unterschiedlichsten Herkunft als Nachbarn, Kolleginnen, Mitschüler zusammen und strafen das Geschrei von Bärgrübe und Co. Lügen.

Bezahlbar, lebenswert, demokratisch – so wollen wir in Berlin planen und bauen, so wollen wir das Wachstum Berlins gestalten: mit den Menschen und nicht über ihre Köpfe hinweg.

2016 werden wir den Berlinerinnen und Berlinern zeigen, dass sie eine echte Wahl haben. Dazu genügt Kritik am Senat nicht. Die Menschen wollen wissen, was sich ändert, wenn Grüne mitregieren - ganz konkret und in ihrem Alltag. Deshalb haben wir bereits im Oktober bei unserer letzten LDK unseren grünen Programmprozess gestartet. Er ist ein Wettbewerb um die besten Ideen und Projekte. Wir haben den Prozess breit angelegt, denn wir nutzen in unserer Partei das, was der Senat vertut: die Ideen und die Vielfalt unserer eigenen Mitglieder, ihre Kompetenzen und Erfahrungen auf allen Ebenen. Wir brauchen Euch alle für diesen Prozess – Amts- und Mandatsträger*innen ebenso wie Basismitglieder, Aktive auf Bezirks- und Landesebene, Mitglieder in BVVn und Kreisverbänden, Fachpolitiker*innen aus unseren Arbeitsgruppen und Landesarbeitsgemeinschaften und im Abgeordnetenhaus. Ich danke allen, die uns bereits erste Konzepte geschickt haben – und Ihr anderen, zögert nicht, gute Ideen kann es nicht genug geben!

2015 wollen wir nutzen, um an diesen Projekten zu arbeiten und sie mit Verbänden und interessierten Bürger*innen zu diskutieren. Wir werden Schwerpunkte setzen und auswählen müssen, damit wir 2016 so weit sind, den Menschen in wenigen Sätzen erzählen zu können, weshalb Grün für sie den entscheidenden Unterschied macht. Wir wollen diesen Weg mit Euch gemeinsam gehen, und brauchen zugleich Euer Vertrauen, wenn wir schwierige Entscheidungen treffen müssen. Um dieses Vertrauen bitte ich Euch.

